



AntWOrten
für die ganze Familie

Arbeiterwohlfahrt Viernheim
Wasserstraße 18
68519 Viernheim
Telefon 06204/8795
Fax 06204/705394
info@awo-viernheim.de
www.awo-viernheim.de

27.04.2019

AWO-Mitgliederversammlung am 27.04.2019

Bericht des Vorstands

1. 100 Jahre AWO – Erfahrung für die Zukunft

- Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der AWO, liebe Gäste, liebe Vertreterinnen und Vertreter der Presse,
- lassen Sie uns im Jubiläumsjahr der AWO den Geschäftsbericht mit einem kurzen Rückblick in die Geschichte unseres Verbandes beginnen: Am 13. Dezember 1919 wurde die Arbeiterwohlfahrt auf Initiative von Marie Juchacz als Arbeitsgemeinschaft der SPD in Deutschland gegründet.
- Schulung und Aufklärung, sozialpolitische Einflussnahme und modellhafte Projekte sowie materielle Hilfe für Notleidende waren in den Jahren nach 1919 die Ziele, Hilfe zur Selbsthilfe war der Weg der AWO. Solidarität und der Wille zur sozialen Veränderung ließen sie zu einem anerkannten Verband wachsen.
- 1933 wurde die Arbeiterwohlfahrt von den Nationalsozialisten verboten und verfolgt. Viele Mitglieder wurden verhaftet oder emigrierten ins Ausland. Bereits ein Jahr nach dem Kriegsende gründete sich die AWO wieder neu: parteipolitisch unabhängig und überkonfessionell. Selbsthilfe, professionelle und freiwillige Sozialarbeit und der Vorrang der öffentlichen Verantwortung für die Sozialpolitik sind bis heute die tragenden Elemente unserer Arbeit.
- Hinter dem Namen Arbeiterwohlfahrt verbirgt sich mehr als eine Organisation oder ein Wohlfahrtsverband. Dahinter steht eine Idee, eine soziale Bewegung, die bis in die Gegenwart hinein und hoffentlich auch in der Zukunft soziale Arbeit leistet, in deren Mittelpunkt der Mensch steht. Unser Motto für das Jubiläumsjahr lautet "100 Jahre AWO – Erfahrung für die Zukunft!"
- Wenn sie möchten, können Sie am Ende unserer heutigen Versammlung noch bleiben. Wir zeigen dann eine Dokumentation von den Anfängen bis heute. Der [Film](#) dauert knapp 20 Minuten.

2. Positive Entwicklung des Ortsvereins

- Die AWO Viernheim ist ein sehr aktiver Ortsverein, der vom Zusammenwirken vieler ehren- und hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen wird. Der Vorstand möchte sich gleich zu Beginn des Berichts bei allen bedanken, die im letzten Jahr unsere Ziele durch ihr Engagement unterstützt haben.

- Wir konnten seit der letzten Versammlung 49 neue Mitglieder bei uns begrüßen. Es gab 10 Abgänge, so dass wir heute 266 Mitglieder verzeichnen können – damit bleiben wir der zweitgrößte Ortsverein im Kreisverband Bergstraße. Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung, um die uns viele andere Ortsvereine beneiden. Wir verdanken sie der positiven Außenwirkung unserer vielfältigen Aktivitäten: für Seniorinnen und Senioren, für Kinder und deren Familien sowie für Menschen, die es im Alltag schwer haben.
- Nach wie vor bilden Mitglieder ab 60 Jahren die größte Gruppe des Ortsvereins. Sinnbildlich haben wir das am 22.11.2018 bei unserem Nachmittagskaffee erlebt, als wir Sorge hatten, ob uns der Platz im kleinen Saal des Bürgerhauses ausreichen wird. Um eine ausgewogenere Altersmischung zu erreichen, wollen wir zukünftig vermehrt in den Kindertagesstätten und in der Öffentlichkeit für den Beitritt in die AWO werben.
- In der Geschäftsstelle und in den Kindertagesstätten macht sich die Verdichtung von Arbeitsprozessen zunehmend bemerkbar; eine Vielzahl von Tätigkeiten muss heutzutage mit dem PC erledigt werden. Um zukunftsfähig zu bleiben, dürfen wir hier bei unseren professionellen Dienstleistungen wichtige Entwicklungen nicht verschlafen, sondern müssen sie für unsere Ziele und unsere Arbeit nutzbar machen.
- Eines sollten wir dabei aber immer im Auge behalten: Eine noch so perfekte elektronische Kommunikation kann das unmittelbare Gespräch von Mensch zu Mensch nicht ersetzen. Oder wie es Frithjof Besser einmal ausdrückte: "Man kann keinen Verein mit E-Mails führen!" Auch das lehrt uns die Geschichte der AWO.

3. AWO-Kindertagesstätten: Für gute Qualität in der Arbeit mit Kindern sorgen

- Die Kindertagesstätten sind nach wie vor unser umsatzstärkster und personalintensivster Bereich. Wir wollen uns an dieser Stelle bei allen Beschäftigten sehr herzlich bedanken, die tagtäglich ihre Aufgaben mit großer Verantwortung erfüllen, und bei allen ehrenamtlich Tätigen, insbesondere den Eltern, die das Leben der Kitas vielfach bereichern und damit einen wichtigen Teil zum Gelingen beitragen. Die Trägerschaft für die 4 Kitas und den Waldkindergarten erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Viernheim. Wir stehen in regelmäßigem Austausch mit dem Bürgermeister, dem Sozialamt und dem Bauverwaltungsamt, um unsere Aufgaben bestmöglich erfüllen zu können. Auch für diese Unterstützung herzlichen Dank.
- Mit 86 pädagogischen Fachkräften betreuen wir 434 Kinder, darunter sind 45 unter 3 Jahren, 323 Kinder im Kindergartenalter und 66 Schulkinder. 270 Kinder werden ganztags betreut (62 %), 255 Kinder haben einen Migrationshintergrund, das sind 59 %. 19 Kinder erhalten auf Grund einer festgestellten Entwicklungsverzögerung oder Behinderung eine besondere Förderung.
- Bei den Zahlen werden 2 sozialstrukturelle Veränderungen deutlich: Erstens: Deutschland ist ein Einwanderungsland und der Kindergarten wird dadurch vielfältiger: im Alltag mit Kindern und Familien und in seinem Auftrag. Das hört bei Sprachförderung nicht auf – hier sind wir in Viernheim seit Jahren führend. Wir müssen lernen, mit der wachsenden Vielfalt produktiv und positiv umzugehen, damit alle das bekommen, was sie für eine gute Entwicklung brauchen. Zweitens: Die Familie verliert gegenüber öffentlichen Institutionen als Erziehungsinstitution tendenziell an Bedeutung. Kinder besuchen den Kindergarten früher – zunehmend bereits unter 3 Jahren – und länger, die Nachfrage nach Ganztagsplätzen steigt seit Jahren ungebremst an.

- Gleichzeitig steigen die Erwartungen an den Kindergarten, was an Bildungsarbeit dort geleistet werden soll. Schließlich wollen die Eltern für ihre Kinder nur das Beste, und das wird allenthalben in einer guten Bildung gesehen. Nach unserer Überzeugung liegt der Schlüssel aber nicht in noch weiteren Förderangeboten, sondern darin, dass in der Familie und im Kindergarten ausreichend Zeit und Aufmerksamkeit füreinander ist: für gemeinsame Erfahrungen, für echtes Interesse zusammen etwas zu lernen und den Mut zur Auseinandersetzung, auch wenn das manchmal sehr anstrengend sein kann. Alle, die Kinder haben, wissen, von was ich spreche.
- Deshalb nimmt die Zusammenarbeit mit den Eltern bei uns eine zentrale Rolle ein: Wir wollen diese für die Zeit im Kindergarten als gleichberechtigte und verantwortliche Partnerinnen und Partner in der Erziehung der Kinder gewinnen. Thomas Sebert wird später darüber berichten, wie diese Gedanken im AWO-Familienzentrum Kirschenstraße umgesetzt werden.
- Die Ausbildungskapazitäten können seit Jahren nicht die steigende Nachfrage nach pädagogischen Fachkräften erfüllen. Bisher haben wir nahezu durchgehend alle Stellen besetzen können, aber die Suche nach geeigneten Fachkräften wird zunehmend schwieriger. Wir stehen hier in Konkurrenz zu anderen Arbeitgebern und müssen verstärkte Anstrengungen unternehmen, unsere Arbeitsplätze attraktiv zu machen, und dafür sorgen, dass die Fachkräfte lange bei uns bleiben. Ein Beispiel sind übertarifliche Leistungen im Bereich präventiver Gesundheitsförderung.
- Im letzten Jahr wurde der gebührenfreie Kindergarten eingeführt, leider nur für Halbtagsplätze, und nicht in der Krippe und im Schülerhort. Trotzdem war das ein wichtiger erster Schritt für ein Mehr an Bildungsgerechtigkeit. Neben der Gebührenfreiheit für alle Betreuungsangebote fordern wir wie bisher eine spürbare Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Einrichtungen: ausreichende Stundenkontingente für Vor- und Nachbereitung, Dokumentation und Verwaltungsaufgaben, diese können schließlich nicht nebenher erledigt werden. Weiterhin setzen wir uns für verstärkte Investitionen in Weiterbildung und Supervision ein, damit die Fachkräfte ein gutes Fundament für die gestiegenen inhaltlichen Anforderungen haben.
- Nur so können wir erreichen, dass Erziehungsberufe auf Dauer attraktiv bleiben und die erforderliche Qualität in den Einrichtungen erbracht werden kann. Die Stadt Viernheim unterstützt uns dabei im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Wichtig wäre nun ein echtes Signal des Landes Hessen, das uns beispielsweise in die Lage versetzt, die längst überfällige Veränderung der Erzieher-Kind-Relation auf den Weg zu bringen.
- Aus Erfahrung für die Zukunft – auch aus diesem Leitbild unseres Jubiläumsjahres heraus haben wir uns bei der Stadt Viernheim für die Trägerschaft einer weiteren Kindertagesstätte beworben. Wir haben in der Vergangenheit vielfach bewiesen, dass wir über die erforderlichen pädagogischen Kompetenzen und administrativen Ressourcen verfügen, Kindertagesstätten professionell zu führen, und würden uns über einen Auftrag freuen, unser Angebot durch eine weitere Einrichtung örtlich und inhaltlich ergänzen zu können.

4. Kinderarmut – Unterstützungssysteme vor Ort verbessern

- Im Anschluss an die Veranstaltung mit Frau Dr. Galic am 23.01.2018 in der Kita Kinderdörfel hat sich aus Vertreterinnen und Vertretern der AWO Viernheim, der Viernheimer Jusos sowie einer an dem Thema interessierten Einzelperson die Arbeitsgruppe Kinderarmut gegründet; inzwischen sind eine Caritas-Beratungsstelle, der DGB Viernheim und der Verein Lernmobil hinzugekommen. Wir haben uns die Fragen gestellt, in welchen Formen sich Kinderarmut in Viernheim manifestiert und inwieweit konkrete Möglichkeiten bestehen, etwas dagegen zu tun.

- Ergebnisse:
 1. Materielle Armut wird im Bereich Wohnen, Kleidung, Verpflegung, Bildungsstand und Teilhabe an Freizeitmöglichkeiten von Kindern deutlich.
 2. In Viernheim besteht eine differenzierte soziale Infrastruktur mit vielen materiellen Hilfeangeboten und sozio-kulturellen Teilhabemöglichkeiten für Familien, die von Armut betroffen sind.
 3. In manchen Sportvereinen, z. B. beim SRC, ist die Teilnahme für Kinder aus armen Familien nahezu kostenfrei möglich.
 4. Es gibt jedoch auch Mängel im bestehenden Unterstützungssystem für Kinder zu benennen, bspw. der große Aufwand beim Bildungs- und Teilhabepaket.
 5. Arme Familien brauchen spezifische Zugänge zu Hilfesystemen und soziokulturellen Teilhabemöglichkeiten, bspw. Lotsinnen und Lotsen, die ihnen den Weg zu passenden Unterstützungsangeboten weisen können.
- Wir wollen am 13. Mai Herrn Bürgermeister Matthias Baaß unsere Ergebnisse vorstellen und uns in einem ersten Schritt dafür einsetzen, dass ein Informationsmedium für alle Fachkräfte geschaffen wird, wo in Viernheim welche Hilfen vorgehalten werden. Weiterhin soll es mit dem Bürgermeister darum gehen, Themen für dringend erforderliche kommunale Weiterentwicklung zu diskutieren, bspw. Bildungsarmut bei Schulkindern und Wohnungsarmut für Familien mit Kindern.

5. Mobile Dienste für Senioren: nach einem schwierigen Jahr geht es wieder aufwärts!

- Das Jahr 2018 war für den Mobilen Menü-Service kein einfaches Jahr. Wir hatten keine gute Wahl mit dem Team der Bundesfreiwilligen getroffen, so dass es in der Folge zu erheblichen Störungen im Betriebsablauf und gehäuften Reklamationen kam. Leider haben wir so auch einige Kundinnen und Kunden verloren. Dazu kam, dass mangels geeigneter Bewerbungen erst sehr spät die Wiederbesetzung der Stellen gelingen konnte. Wir mussten 3 Monate mit Aushilfen überbrücken, was zu erheblichen Mehraufwendungen führte.
- Der Vorstand hat eingehend die Alternative geprüft, den Dienst an ein professionelles Catering-Unternehmen zu vergeben, das unter unserer Flagge fahren würde. Dies wurde zumindest für den jetzigen Zeitpunkt verworfen, denn wir möchten den persönlichen Kontakt mit den Seniorinnen und Senioren so lange erhalten, wie uns das möglich ist. Frau Frenzel hat sich bei der Auswahl, der Einarbeitung und der Begleitung der neuen Bundesfreiwilligen in großem Umfang engagiert, was sich sehr ausgezahlt hat: Die Zahl der Kundinnen und Kunden sowie die der Bestellungen steigen wieder an. Herzlichen Dank an Frau Frenzel von dieser Stelle aus.
- Allein lebende Seniorinnen und Senioren fragen neben dem Mahlzeitendienst verstärkt haushaltsnahe Dienstleistungen und persönliche Ansprache bei uns nach. Leider gibt es aufgrund der Vorgaben der Pflegekasse keinen seriösen Pflegedienst in Viernheim, der die sogenannten haushaltsnahen Dienstleistungen zu den Stundensätzen der Pflegekasse bzw. des Kreises Bergstraße erbringen kann. Deshalb bleiben die Seniorinnen und Senioren auf ihrem Entlastungsbetrag von monatlich 125,- € zur Unterstützung im Alltag buchstäblich sitzen. Im Arbeitskreis Altenhilfe wollen wir diesen Missstand nun an die Öffentlichkeit bringen. Eine Idee für die Zukunft ist weiterhin der Aufbau eines ehrenamtlichen Besuchsservice für allein lebende Menschen in Viernheim.

6. Kleiderladen: Der Erweiterungsbau ist eröffnet

- Nach mehr als einem Jahr Bauzeit wurde die Erweiterung des AWO-Kleiderladens im katholischen Sozialzentrum gestern ihrer Bestimmung übergeben, so dass wir mehr Fläche haben, um die Ware unseren Kundinnen und Kunden zu präsentieren. Bitte überzeugen Sie sich bei einem persönlichen Besuch zu den Öffnungszeiten freitags von 11 bis 14 Uhr – es ist wirklich gut gelungen.
- Einen ganz herzlichen Dank an Beate Meyer und ihr Team, die in der Bauphase viele Unannehmlichkeiten ertragen mussten. Es war wirklich eine tolle Leistung, den Betrieb trotzdem aufrecht zu erhalten, Beate wird später berichten.
- Eine besondere Überraschung war die Modenschau des Kleiderladen-Teams beim AWO-Nachmittagskaffee, bei der sich alle überzeugen konnten, dass man dort für fast alle Anlässe und Jahreszeiten das Richtige finden kann.

7. AWO-Seniorenfahrten:

Mit Freunden unterwegs zu sein, ist sehr beliebt!

- Im Jahr 2018 fanden zwei Seniorenfahrten ins Drei-Länder-Eck Österreich-Schweiz-Italien und eine Tagesfahrt zum Adventsmarkt in Gengenbach statt – Werner Stehle wird im Anschluss berichten. Der Andrang war wieder so groß, dass die Fahrten nach kurzer Zeit ausgebucht waren. Zudem steigt die Nachfrage nach Einzelzimmern, was sich mit den Kontingenten der Hotels nicht immer in Einklang bringen lässt.
- Wir haben wegen der hohen Nachfrage nach den Fahrten inzwischen zwei Anmelde-tage eingeführt: der erste davon ist für unsere Mitglieder reserviert.

8. Verwaltung: Reformen schrittweise umgesetzt

- In der Verwaltung des Ortsvereins gab es gleich mehrere große Aufgaben zu bewältigen: Im Sommer musste der gebührenfreie Kindergarten umgesetzt werden und dies nach einer kurzfristigen Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung in den Sommerferien gleich zweimal. Vielen Dank an Frau Winkler für die Erledigung der damit verbunden umfangreichen Arbeiten.
- Für die Umsetzung der Europäischen Datenschutzgrundverordnung wird unsere Datenschutzbeauftragte Gertrud Hölscher mit Silke Rietzler, Peter Strickler und Peter Lichtenthäler die Prozesse in den Kitas und der Geschäftsstelle überprüfen und nach passenden Lösungen suchen, die sowohl die rechtlichen Anforderungen an den Datenschutz erfüllen als auch gut in die Betriebsabläufe integriert werden können.
- Im letzten Jahr haben wir auf Anraten unserer Steuerberaterin den Kontenplan auf der Grundlage des Standardkontenrahmens für gemeinnützige Vereine und Organisationen neu aufgesetzt. Der Aufwand für die Umstellung hat uns viel Zeit gekostet; es zeigt sich aber bereits jetzt, dass die Arbeit dadurch auf Dauer erleichtert wird.

Der Vorstand bedankt sich sehr herzlich bei allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit, bei den Spenderinnen und Spendern für ihre Zuwendungen sowie bei der Stadt Viernheim für die wirtschaftliche und organisatorische Unterstützung unserer Aktivitäten. Ohne ihren Beitrag und ihr Engagement wären unsere Aufgaben nicht zu leisten gewesen.

(Jutta Schmiddem / Sabine Schmiddem / Peter Strickler / Tom Tarchanow)